

der Inbetriebnahme des KW-Arni 1910, wird die Leitung auf 15 KV umgebaut. Das EWA liefert der Gotthardbahn 100 bis 150 PS zu Fr. 130.– pro PS und Jahr. Ab 1940 versorgt das 1931 in Betrieb genommene KW Erstfeld die Bahnanlagen.



5. Lokomotivdenkmal Ce 6/8^{III} Nr. 14270

Zwischen 1919 und 1922 baute die damalige Maschinenfabrik-Oerlikon und die Schweiz. Lokomotivfabrik Winterthur 33 Lokomotiven dieses Typs. Die ersten Maschinen wurden zwischen Bern und Thun eingesetzt. Damals war das die einzige elektrifizierte Strecke der SBB. Nach der Elektrifizierung der Gotthardstrecke im Jahre 1920 wurde die Serie in Erstfeld und Biasca stationiert. Mit der Ausdehnung der Elektrifikation ins Flachland und mit der Ablieferung der etwas stärkeren Ce 6/8^{III} wurden diese Maschinen ab 1928 zum Teil nach Basel, Zürich und Lausanne versetzt. Die Lokomotiven hatten eine Stundenleistung am Rad von 2240 PS bei 36 km/h und mussten mit einer Anhängelast von 300 Tonnen auf 10% Steigung eingehalten werden können.

6. Depot-Dienstgebäude

In dem zwischen 1901 und 1906 erstellten Gebäude befindet sich bis heute die Administration des Depots. Die Administration beinhaltet die kurzfristigen Änderungen der Diensterteilungen des Lokpersonals, die Lohnabrechnungen, die Ferieneinteilung, die Verteilung der Dienstvorschriften usw. Hier befinden sich auch die Garderoben des Lokomotivpersonals, das Instruktionzimmer und im ersten Stock zwei Dienstwohnungen, ehemals für den Depotchef und seinen Stellvertreter reserviert. Heute wird eine Wohnung als Büro genutzt. Die Depotleitung war von 1882 bis zum Bezug dieses Gebäudes im Trakt südlich der beiden Remisen einquartiert.



7. Depotalage

Die beiden Remisen mit je 6 Geleisen nördlich und südlich der Schiebebühne wurden mit der Gotthardbahn am 1. Juli 1882 in Betrieb genommen. Die heutige elektrische Schiebebühne, gebaut von der Firma von Roll, wurde 1914 an der Landesausstellung in Bern ausgestellt. 1918 ersetzte sie im Depot Erstfeld die Dampf betriebene Anlage aus dem Jahre 1882. Dies wurde umso dringender, als die Lokomotiven mit Baujahr ab 1887 (A 3/5 203 und folgende) auf der 14 m langen Anlage nicht mehr Platz hatten. Zudem stand die Elektrifikation der Gotthardstrecke bevor. Somit kamen noch längere und schwerere Lokomotiven in Betrieb. Die alte Anlage dürfte die erste Schiebebühne mit mechanischem Antrieb gewesen sein, die in der Schweiz installiert wurde. Zur Unterbringung der neuen elektrischen Lokomotiven bauten die SBB die grosse Remise als stützenlose Konstruktion über 6 Geleise.

8. ehem. Bad-, Wasch- und Spritzenhaus

Gebaut 1886. Ab 1907 als alte Badanstalt bezeichnet. Das Gebäude wird heute vom Bahndienst als Werkstatt gebraucht. Man findet dort noch eine grosse Tafelschere und eine Abkantmaschine.



9. ehem. Badhaus

Gebaut 1905. Auszug aus dem Benützungsreglement von 1907: Die neue Badanstalt besteht aus 10 Kabinen mit je einer Badwanne, einer Dusche mit Kalt- und Warmwassereinrichtung, zwei Aborten, einem Wärterlokal



und einem Heizraum mit dem Warmwasserofen. Kabine 1 ist für den Depotchef und die Depotsouchefs, für den Bahnhofsvorstand und die Souchefs, für den Bahnmeister und dessen Gehülfen sowie für die Lehrer der GB-Schule zu reservieren. Kabine 2 ist für die Werkführergehülfen, die Gehülfen des Depotchefs, die Stationsgehülfen, ambulanten Stellvertretern und Telegraphisten und den Magaziner und dessen Gehülfen zu reservieren. Die übrigen 8 Kabinen stehen dem Personal des Fahrdienstes sowie dem übrigen Stations- und Unterhaltspersonal zur Verfügung.



10. Passarelle

80 m lang, 3 m breit mit Trottoir und einer Tragkraft von 16 Tonnen. Gebaut 1919 als Ersatz für einen Niveauübergang mit Barrieren, welcher etwa 30 m südlich lag.

11. Sektionshaus

Das Haus stand während des Bahnbaus in Wassen und diente der Baugesellschaft Flüelen-Göschenen als Gebäude mit verschiedenen Arbeitsräumen. Um 1904 wurde das Sektionshaus demontiert und am heutigen Standort in Erstfeld als Neunfamilienhaus wieder aufgebaut. 1945 kaufte die Bürgergemeinde Erstfeld das Haus für Fr. 75'000.–. Man wollte es in ein Bürgerheim umbauen. Zu diesem Umbau ist es nie gekommen. Die Gemeinde Erstfeld hat erst 1990 ein Betagtenheim im «Spannort» erhalten. Hinter dem Haus neben dem Schuppen steht noch ein alter Brunnen mit gusseisernem Trog aus der Zeit der Gotthardbahn.



12. Beamtenwohnhäuser im Mohrenkopf

Anfang des 20. Jahrhunderts wurde die Siedlung «Mohrenkopf» vorwiegend für die leitenden Angestellten der Gotthardbahn erbaut. Die Siedlung besteht aus 2 Ein-, 3 Zweifamilien- und einem Mehrfamilienhaus sowie einem Waschhaus. Die Häuser sind zum Teil modernisiert oder total umgebaut, so dass der Ursprung teilweise nicht mehr erkennbar ist. Da im Mehrfamilienhaus aber vor allem Heizer wohnten, soll der Name «Mohrenkopf» entstanden sein.



«Salz-Walker» (Gmür-Haus) ca. 1840

Bauherr waren Joseph und Katharina-Barbara Walker-Planzer, Ratsherr, Leutnant und «Salzauswäger». Die «Salzauswäger» wurden vom Regierungsrat für jeweils 4 Jahre ernannt und hatten eine Kautions von Fr. 500.– bis 4000.– zu bezahlen. Es wurde ihnen eine Provision von 7% erlaubt. Fast jede Gemeinde im Kanton hatte ihren «Salzauswäger», der das Salz weiterverkaufte.

Infos

ERSTFELD TOURISMUS
Postfach 30
CH-6472 Erstfeld/Uri

www.erstfeld.ch



Historischer Rundgang

SBB-Objekte
Dorf-Objekte



Druckerei Gasser, Erstfeld

Mit dem Beginn des Baus der Gotthardbahn im Jahre 1872 wuchs auch die Gemeinde Erstfeld. Die offiziellen Einweihungsfeiern dieses imposanten Werkes fanden vom 21. bis 25. Mai 1882 in Luzern und Mailand statt.

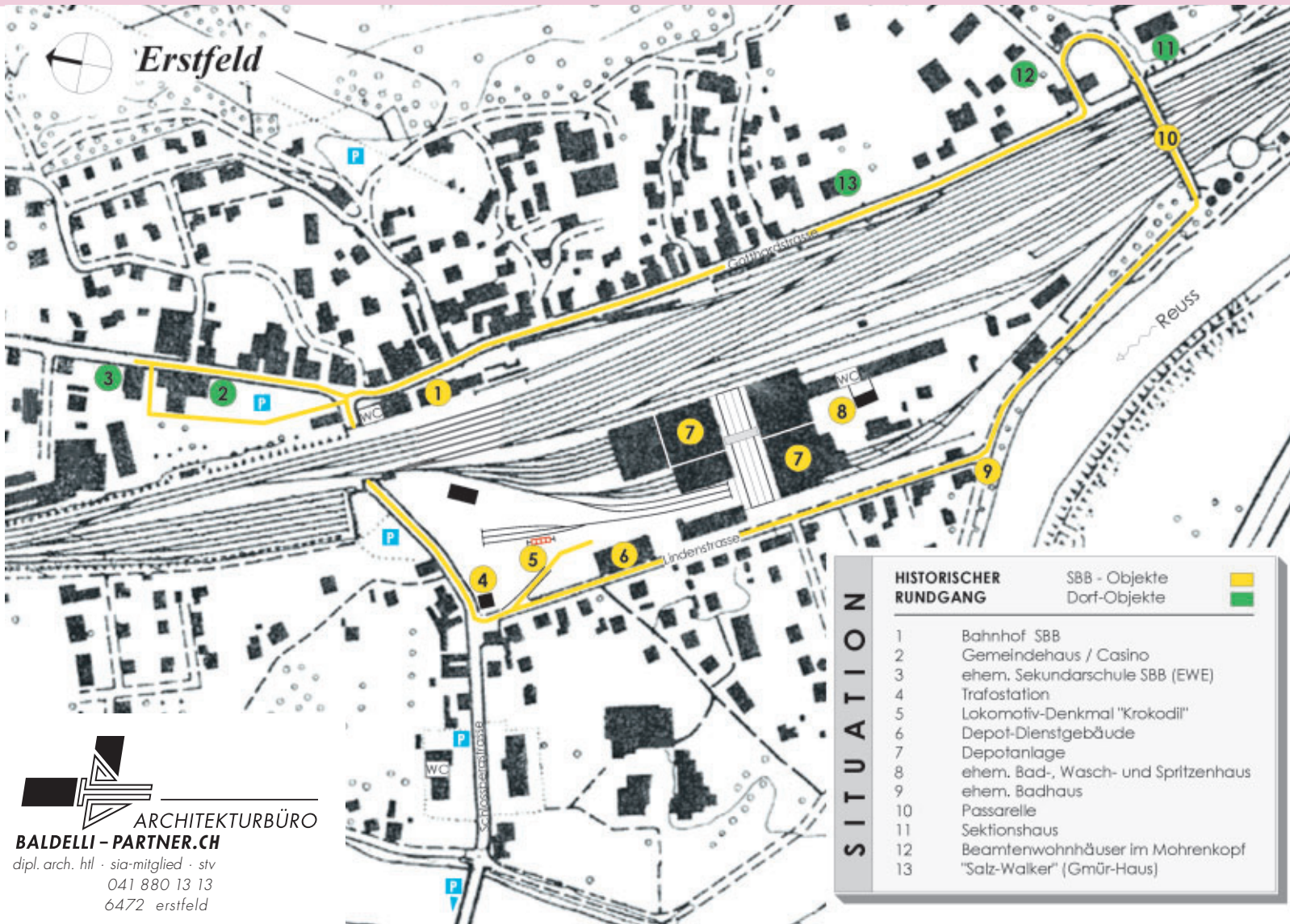
Bereits ab 1881 zog Personal aus allen Teilen der Schweiz nach Erstfeld. Sie fanden als Lokomotiv- und Zugführer, Kondukteure, Bremser, Zugbegleiter, Heizer, Magaziner usw. eine Anstellung. Es herrschte absolute Wohnungsnot. Die Direktion der Gotthardbahn liess für ihre Mitarbeiter Häuser errichten, und es entstand das Wohnquartier «Mohrenkopf». Der Name soll daher kommen, dass im ersten dort erbauten Haus dem eigentlichen «Mohrenkopf» Heizer wohnten. Aus der Zeit des

Gotthardbahnbaus bestehen noch viele Gebäude. Die wichtigsten und bis heute erhaltenen Bauten sind in einem Rundgang durch den Teil des Oberdorfes festgehalten.

Erstfeld wurde bald als «Eisenbahner-Dorf» bekannt und war Heimat vieler «Bähndler», wie die SBB-Angestellten im Volksmund genannt werden. Die Umstrukturierung und Reorganisation seit der Jahrtausendwende hatte die Verlegung vieler Arbeitsplätze nach Luzern, Rotkreuz, Basel usw. zur Folge. Heute ist der Sitz der Stiftung SBB Historic in Erstfeld. Sie baut längerfristig ein Kompetenzzentrum für das historische Rollmaterial in Erstfeld auf. Dem alten Eisenbahner-Dorf kommt somit eine besondere Ehre zu Teil.

Dieser Rundgang führt zu historisch interessanten SBB-Objekten und dauert ca. 1 Stunde und 15 Minuten. Auf Wunsch wird für Gruppen von mind. 6 Personen ein geführter Rundgang angeboten.

der Rundgang



HISTORISCHER RUNDGANG		SBB - Objekte	Dorf-Objekte
1	Bahnhof SBB	Yellow square	Green square
2	Gemeindehaus / Casino	Yellow square	Green square
3	ehem. Sekundarschule SBB (EWE)	Yellow square	Green square
4	Trafostation	Yellow square	Green square
5	Lokomotiv-Denkmal "Krokodil"	Yellow square	Green square
6	Depot-Dienstgebäude	Yellow square	Green square
7	Depotanlage	Yellow square	Green square
8	ehem. Bad-, Wasch- und Spritzenhaus	Yellow square	Green square
9	ehem. Badhaus	Yellow square	Green square
10	Passarelle	Yellow square	Green square
11	Sektionshaus	Yellow square	Green square
12	Beamtenwohnhäuser im Mohrenkopf	Yellow square	Green square
13	"Satz-Walker" (Gmür-Haus)	Yellow square	Green square

ARCHITEKTURBÜRO
BALDELLI - PARTNER.CH
 dipl. arch. htl · sia-mitglied · stv
 041 880 13 13
 6472 erstfeld



1. Bahnhofgebäude

Der Bahnhof «III. Klasse» mit angebautem Güterschuppen wurde ebenfalls 1882 in Betrieb genommen. Das Bahnhofgebäude und der Schuppen wurden in mehreren Etappen erweitert und vergrössert sowie die Einrichtungen dem technischen Fortschritt angepasst.

2. Gemeindehaus und Casino

Die Gotthardbahn erstellte das Gebäude 1908 als Gesellschaftshaus (heutige Bezeichnung: Mehrzweckgebäude). Bis 1967 war die Post im Casino untergebracht. Im Weiteren beherbergte es eine Bibliothek mit Lesezimmer und einen Kindergarten. Nach dem Zweiten Weltkrieg bis anfangs der 70er Jahre diente es am Wochenende als Kino. Die Post bezog 1967 das gegenüber gelegene «Postgebäude». Das Casino wurde entsprechend den Bedürfnissen der Gemeindeverwaltung umgebaut, die 1968 vom Stegmatt-Schulhaus hierher umzog.



3. ehem. Sekundarschulhaus (EWE-Gebäude)

Das heutige Verwaltungsgebäude des Elektrizitätswerks Erstfeld (EWE/Gemeindewerke) wurde am 10. April 1898 als Sekundarschulhaus der Gotthardbahn (GB) eingeweiht. Bis 1938 beherbergte es die private Schule der Gotthardbahn bzw. ab 1909 der SBB. Vom 1. Mai 1893 bis 1898 war die GB-Sekundarschule im Brotschi-Haus, später Coop-Liegenschaft, auf dem heutigen Gemeindehaus-Parkplatz eingemietet (diese Liegenschaft existiert heute nicht mehr). 1906 baute die Gotthardbahn hinter ihrem Sekundarschulhaus die erste Turnhalle im Kanton Uri. 1938 übernahmen die Gemeindewerke die Liegenschaft mit den Gebäuden. Das ehemalige Schulhaus diente als Verwaltungs- und Ladengebäude. Die Turnhalle steht heute weiterhin der Schule und den Vereinen zur Verfügung. Das Elektrizitätswerk Erstfeld ist die einzige Kraftwerksgesellschaft in der Schweiz, die eine eigene Turnhalle besitzt.



4. Trafostation der Gotthardbahn

Gebaut 1902. Stellte die elektrische Beleuchtung und Kraftverteilung vom Bahnhof, vor allem der Depotwerkstatt, sowie die Strassenbeleuchtung der Gemeinde sicher. Bis 1940 war das EW Altdorf Stromlieferant. Ab 1. Mai 1903 versorgte das KW Bürglen die Gemeinde Erstfeld über eine 4 KV-Leitung mit Strom. Mit

